

Pressemitteilung der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Düsseldorf am 22.01.2018

Beobachtung des Wehrhahn-Prozesses durch Beratungsstrukturen gegen Rechtsextremismus

Am 25. Januar 2018 wird vor dem Landgericht Düsseldorf der Strafprozess gegen einen Mann eröffnet, der im Jahr 2000 in Düsseldorf einen Bombenanschlag verübt haben soll. Er streitet die Tat ab. Der mit insgesamt 37 Verhandlungstagen anberaumte Indizienprozess soll den damals der Neonazi-Szene angehörigen Ralf S. der Tat überführen. Damals wurden zehn Menschen, die meisten jüdische Migrantinnen und Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion, z.T. lebensgefährlich verletzt. Eine schwangere Frau verlor ihr ungeborenes Kind.

Für viele Menschen ist mit dem Prozess die Hoffnung verbunden, dass die viele Jahre nicht aufgedeckte Tat doch noch aufgeklärt werden kann.

Ebenso steht die Frage im Raum, warum es über 17 Jahre gedauert hat, eines Beschuldigten habhaft zu werden, welcher bereits im Jahr 2000 tatverdächtig war. Auch Fragen zu möglichen Mitwissern oder –Tätern, sowie zu geschehenen Ermittlungsspannen sind noch offen. Antworten auf diese und andere Fragen zu finden, ist nicht Aufgabe des Strafprozesses.

„Wir versprechen uns aber gerade von den Zwischen- und Untertönen innerhalb der 37 Prozesstage mehr Klarheit. Eine durchgängige Begleitung können konventionelle Medien selten leisten. Wir werden darum den Prozess von der ersten bis zur letzten Minute begleiten“, erklärt Dominik Schumacher von der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus.

Veröffentlichung regelmäßiger Online-Berichte

Obwohl der Prozess öffentlich ist, hat nicht jeder die Möglichkeit diesen auch zu besuchen.

„Auch deshalb veröffentlichen wir unsere Prozessbeobachtung in regelmäßigen Online-Berichten“, kündigt die Mobile Beratung an. Die Prozessberichte werden dabei im Bedarfsfall mit Hintergrundinformationen und Szene-Kenntnissen aus dem Jahr 2000 ergänzt. Dies soll auch Journalistinnen und Journalisten in ihrer Arbeit unterstützen.

Die Prozessbeobachtungen werden auf <https://www.mobile-beratung-nrw.de/wehrhahn-prozess> regelmäßig veröffentlicht.

Verantwortlich für diesen Beobachtungsdienst sind die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Düsseldorf und die Opferberatung Rheinland.

Für Nachfragen steht ihnen zur Verfügung:

Dominik Schumacher
Bendahler Str. 29, 42285 Wuppertal
Fon: 0202-563 2809
Fax: 0202-563 8178
Mail: Dominik.Schumacher@initiative.wuppertal.de

www.mobile-beratung-nrw.de